

Mehr als eine musikalische Affäre

Marina Capek und Manne Wirth begeistern als Duo Novemberliebschaft im Mühlacker Kino

VON MATTHIAS CZOP

MÜHLACKER. Im Scala Filmtheater stand am Donnerstagabend ein ganz besonderes Ereignis auf dem Programm, das für die über Mühlackers Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte Wohnzimmeratmosphäre des Kinos wie geschaffen schien.

„Was macht eigentlich Manne Wirth vom Holztrio?“ Diese zentrale Frage des kurzen Vorspanns löste sich wenige Augenblicke später buchstäblich in Wohlgefallen auf: Novemberliebschaft heißt das Akustikduo, auf das sich der studierte Gitarrist seit dem Ende des Holztrios ausschließlich konzentriert. In Verbindung mit der variablen Powerstimme des Energiebündels Marina Capek entstehen Coverversionen bekannter und weniger bekannter Chansons und Popsongs, die trotz der äußerst schlanken Instrumentierung mit lediglich einer Akustikgitarre zu keiner Sekunde dünn oder leer wirken.

Schon die innige Umarmung vor dem ersten Song zeigte deutlich die funktionierende Chemie zwischen den beiden Protagonisten des Abends. Es folgte ein über zweieinhalbstündiger Streifzug durch die Welt des modernen Chansons, überwiegend in deutscher Sprache gesungen, mit Stücken von Künstlern wie Anna Depenbusch, Udo Lindenberg, Ina Müller oder Pe Werner. Marina Capek interpretierte sämtliche Texte in einer lebendigen, aktiven Art, so dass der Verdacht aufkommen konnte, sie erzähle einen Schwank aus ihrem eigenen Leben. Stimmlich schien sie keine Limits zu akzeptieren. In jeder Tonlage blieb ihre Stimme stabil und intonati-

onssicher. Spontane Textänderungen oder witzige Ansagen erhob sie zur Kunstform und hatte so die Lacher auf ihrer Seite. „Cello“ von Udo Lindenberg wurde so als „Gitarre“ zu einer Hommage an ihren musikalischen Partner, vereinzelt Texthänger überspielte sie gekonnt und fast unauffällig, und fotografierende Pressevertreter bekamen im Textfluss des Songs Bedenken über etwaige unvorteilhafte Bilder in der Zeitung mitgeteilt.

Manne Wirth konnte mit seinem filigranen, spannenden Spiel seine volle Klasse als Gitarrist aufzeigen. Er meisterte die schwierige Aufgabe, Klavier- oder ganze Bandarrangements auf eine Gitarre zu übertragen, nahezu in Perfektion, so dass der Wiedererkennungswert jedes einzelnen Songs erhalten blieb. Lupenreiner Jazz wechselte sich mit schwebenden, offenen, hymnischen Akkorden ab und sorgte durch

gefühlvolles Spiel und technische Brillanz stets für die richtige Atmosphäre. So zog das Duo jeden einzelnen der 138 Zuhörer im ausverkauften Saal in seinen Bann.

Schon 2007 gaben Novemberliebschaft ihr erstes Konzert im Bahnhofle in Dillweissenstein. Lange musste Marina Capek um Manne Wirth werben, der damals mit dem Holztrio extrem eingespannt war und keine Zeit für ein weiteres Projekt fand. Der November war stets der ruhigste Monat im Tourplan des Holztrios, weshalb die beiden die Gelegenheit nutzten, um aktiv zu werden. Da Manne Wirth mit dem Holztrio quasi verheiratet war und es sich beim Duo mit Marina Capek vorerst um eine musikalische Liebschaft handelte, die nur im November stattfand, fiel die Namenswahl auf Novemberliebschaft. Seit 2016, nach dem Ende des Holztrios, nimmt sich der Gitarrist, der hauptberuflich als Lehrer für Musik und Technik an einer Schule in Pforzheim arbeitet, Zeit für das Duo. Er schätzt an seiner Partnerin vor allem die inspirierende Energie, die sie freisetzt. Die Arbeitsteilung ist klar geregelt. Marina Capek bringt die Songvorschläge: „Ich höre mir Songs an, bis sie meine sind, bis sie sich wie ein eigener Song anfühlen und ich sie nicht mehr aus dem Kopf bekomme“, erläutert sie ihre Auswahlmethode. Danach liegt es an Manne Wirth, die Arrangements auf den Punkt zu bringen. Primäres Etappenziel ist nun, das Duo bekannter zu machen. Wer mehr von Novemberliebschaft hören möchte, hat am Samstag, 22. April, um 20 Uhr in der Theaterschachtel in Marina Capeks Heimatort Neuhausen die nächste Gelegenheit.



Manne Wirth und Marina Capek.

Foto: Czop